

Ludovic Duhamel, Miroir de l'Art # 97, Januar 2019

Übersetzung: Prof. Wolfgang Drost, Ettlingen, 2020

Reinhard Voss

Das Gesicht ist Poesie...

Poesie der Materie. Poesie der Formen. Poesie der Farben.

Seine Arbeit fokalisiert sich im Wesentlichen auf das Gesicht und seine tausend Nuancen. Jede Skulptur ist ein kluges Agglomerat von Fragmenten aus Holz, Tannenholz, kombiniert mit Zufügungen von Tusche oder Acryl. Jedes Gesicht ist unterschiedlich, was Ausdruck eines universalen Kunstwillens ist, individualisiert bald durch Tätowierungen oder Zeichen, bald durch Stigmata, Stoffe, Farben.

Die Materialien, die Strukturen - Reinhard Voss kombiniert so weit wie möglich die Elemente: dünn, dick, weich, hart, düster, hell, gerade, schräg oder diagonal, glatt oder brüchig.

Das Gesicht bietet sich uns dar wie eine Landschaft aus abstrakten und farblichen, oft geometrischen Formen, die immer durch eine spezifische Materie oder einen besonderen Aspekt betont werden. Wie in jedem der Gesichter, denen man im alltäglichen Leben begegnet. Und als ob jedes Gesicht eine innere Welt spiegelt, als ob jedes Gesicht eine besondere Wahrheit ausströmt, die zu dechiffrieren dem Betrachter obliegt.

Ein faszinierendes Werk, voller Rätsel und Schweigen. Reinhard Voss vermeidet die Wiederholung und wenn man in seinem Werk eine offensichtliche Einheit spürt, dann verbietet diese natürlich nicht Feinheit und Subtilität. Der Künstler sucht die Wahrheit im Detail.

Der wesentliche Prozess spielt sich auf der Oberfläche ab und an den Kanten. Dort waltet seine Phantasie, seine Imagination. Farben, manchmal lebhaft, manchmal verschwommen. Strukturen, bald gestreift, bald glatt. Geometrische Formen, ein wenig bizarr, ungewöhnlich, beunruhigend. So zeichnet sich manchmal ab, was einem Portrait ähnelt oder zuweilen auch einer Maske.

Wenn das Stück Holz ein Gesicht wird, dann betrachtet man es. Wenn man aufmerksam ist, dann offenbart es sich. Welch' Glück, wenn alle schauen, schreibt er locker. Und tatsächlich zwingt uns seine Skulptur, die das menschliche Gesicht stilisiert, zu größerer Aufmerksamkeit, lädt uns zum Beobachten ein. Dabei entwickelt sich eine Form von Komplizität mit dem Betrachter, ein geheimes, irgendwie übernatürliches Band. Das Gesicht ist hier Poesie. Poesie der Materie. Poesie der Formen. Poesie der Farben. Und die Skulptur des deutschen Künstlers zielt auf eine universelle Hymne. Alles ist sich ähnlich, aber alles ist unterschiedlich, scheint er zu suggerieren. Wie dem auch sei, im Filigran entsteigt das Menschliche aus seiner subtilen und atypischen Schöpfung. Durch die Vielgestaltigkeit seiner Formen und seiner Vorgehensweise huldigt Reinhard Voss der menschlichen Vielfalt.